

Korrespondent.

Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.
Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Feiertagen nicht.
In allen Postämtern erhältlich. Preis 10 Pf. für den Einzelheft.
Für den Auslandsendung mit Postzuschlag.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
8seitig illustriertes Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis: für die erste Zeile, 10 Wochentage 10 Pf., 20 Wochentage 20 Pf., 30 Wochentage 30 Pf., 40 Wochentage 40 Pf., 50 Wochentage 50 Pf., 60 Wochentage 60 Pf., 70 Wochentage 70 Pf., 80 Wochentage 80 Pf., 90 Wochentage 90 Pf., 100 Wochentage 100 Pf.

Ar. 12

Mittwoch den 15. Januar 1913

39. Jahrg.

Zur Lage

Die Fernrohrsicht auf dem Gebiete der balkanisch u. Angelegenheiten hat seit der Suspension der Londoner Friedensverhandlungen nicht ab-, sondern zugenommen. Die Türkei sträubt sich hartnäckiger denn je gegen die Zustimmung Adrianopel und die von Griechenland bewohnten Inseln des Ägäischen Meeres abzutreten. Dieser Widerstand ist um so auffälliger, als inzwischen nicht nur von Seiten Bulgariens und Serbiens, sondern auch von Seiten der Großmächte ein außerordentlich drückender Druck auf die Entscheidung der Frage verübt worden ist. Wie bekannt, haben in Thessalonien Bulgariens Generalissimo und Kriegsminister den türkischen Forderungen ein lazes Bild über die den Verbündeten nimmende zu Gebote stehenden Streitkräfte gegeben und vorgerechnet, daß bei einer Wiederaufnahme des Kampfes das osmanische Reich nicht nur Adrianopel, sondern auch Konstantinopel verlieren würde. Sie behaupten, daß die Türkei nicht nur nach einem militärischen Erfolg keine Truppen von der albanischen Adriafront, also wohl auch ganz Albanien zurückziehen werde. Und die Großmächte haben durch ihre Vertreter am Goldenen Horn der Worte einmütig versichert, daß ohne die Erlaubnis Adrianopels an Bulgarien und der ägäischen Inseln an Griechenland der Wiederaufnahme des Krieges nicht hintangeht werden könne. Die Mächte haben aber noch mehr getan: Sie nämlich erboten, für das Verbleiben Konstantinopels in türkischer Hand Garantie zu leisten, sowie dafür zu sorgen, daß Griechenland auf den Euboi der vor den Dardanellen gelegenen Inseln v. rüchzt. Die Worte aber hat auf alle diese Bemerkungen nur höfliche Antworten erteilt. Ihre offiziösen Zeitungen ließ sie angeblich dröhende Depeschen aus Adrianopel, wonach dort Proviant und Munition in Hülle und Fülle vorhanden und die Besatzung vom besten kriegerischen Geiste besetzt sei, veröffentlicht, und auf die an die West- und gemalte Flotten-demonstration der Mächte im Bosporus erwiderte sie spöttisch, daß die hauptsächlichste Verdüsterung an solche, übrigens ganz interessante und amüsante, wenn auch wenigstens gute Maßnahmen längst gewöhnt sei.

Es bleibt nun abzuwarten, ob man noch weitere friedliche Mittel versuchen wird, um die Herzen Türkei zu weichen zu bringen. Gelingt letzteres nicht bald, so wird der Wiederausbruch des Krieges nicht lange mehr auf sich warten lassen. Ein Unglück wäre es, bei Dichte betrachtet, nicht, wenn schon jetzt die Balkanfrage vollständig zur Lösung gebracht und das Ärkentum schon diesmal aus Europa gänzlich verdrängt würde. Früher oder später müßte dies ja doch geschehen, der zu solchem Zwecke zu führende Krieg könnte aber leicht unter weit ungünstigeren Begleiterscheinungen geführt werden müssen, als die sind, welche heute vorliegen. In etlichen außerordentlichen Wätern ist der Verdacht aus gesprochen worden, daß die Wiederherstellung der Worte aus von Berlin und Wien herkommenden inoffiziellen Einflüssen beruhe. Dies ist jedoch ein bodenloses Unterfangen angeht, der offenkundigen Bemühungen der deutschen Diplomatie, die türkische Regierung zu veranlassen, sich in das Unvermeidliche zu fügen, wie sich ja auch die deutsche mit der ihr selbstverständlich nicht ge nehmen Tatsache abgefunden hat, daß ihr osmanischer Schilling in Zukunft kaum noch als eventueller Verbündeter bei einem deutsch-russischen Kriege in Betracht kommen kann. Zum albanischen Widerstand ermutigt worden ist die Worte zweifellos durch die Haltung Rumäniens, dessen Press: jetzt förmlich mit dem Einbringen zweier Armeekorps in Bulgarien droht, falls sich dieses nicht schleunigst dazu herbeilassen sollte, dem nördlichen Nachbar das an die Dobrußka angrenzende Gebietsdreieck Silistria-Mangalia-Stubarea abzutreten. Die bulgarische Regierung fordert dies als Lohn für ihre während des Krieges streng beobachtete Neutralität, ohne welche die Balkanstaaten nicht siegreich geworden wären. Letztere aber erklären diese Politik Rumäniens für treulos, hinterlistig und friedensfeindlich, da sie die Sache des gemeinsamen türkischen Feindes zu fördern und die Friedensaussichten zu schwächen geeignet sei. Ob und in wie weit Bulgarien gewillt ist, den rumänischen Ansprüchen entgegen zu kommen, hat man

noch gar nicht erfahren. Es scheint fast, als sei man in Sofia entschlossen, seinen Quadratus bulgarischen Landes sich abhandeln zu lassen, und als halte man den Nachbar nur so lange hin, bis der Frieden mit der Türkei erreicht ist, um dann ihn zu zerreißen: „Dole dir's, wenn du etwas haben willst!“. Wenn beim Wiederausbruch des Krieges die Rumänen den Bulgaren in den Rücken fielen, würden die Czaren der Balkanstaaten allerdings sehr vermindert werden. In Sofia, Belgrad, Estrije und Wien aber weiß man, daß Russland diese Aktion zu verhindern entschlossen ist und daß Rumänien nicht wagen wird, seinen nicht sonderlich begründeten territorialen Gelüsten den europäischen Frieden zu opfern. Letzterer würde tatsächlich gefährdet sein, wenn russische Truppen in Rumänien einmarschierten, da als dann von Nordwesten her die Invasion österreichischer folgen müßte.

Beachtenswert ist auch die partielle Schwelung Italiens in der Adriafrage, welches jetzt, im Gegensatz zu Österreich, mit Rußland darin harmoniert, daß Sutar mit seinem Hafen den Montenegrinern zu überlassen sei. Soll dies eine Antwort sein auf die Wiederhergebung v. Gögendorfs zum österreichischen Generalstabchef, die ja in Italien mit Kopfstößen aufgenommen wurde, und hängt damit vielleicht zusammen die Verschiebung des auf Januar festgesetzt gewordenen Gegenbesuches, welchen der italienische Minister des Äußeren seinem Kollegen in Wien zu machen versprochen hatte?

Eine Rundgebung der sächsischen Regierung zur Besitzsteuerfrage

liegt in einem Artikel des offiziellen „Dresdener Anz.“ vor, in dem der Standpunkt der sächsischen Regierung wie folgt gekennzeichnet wird: „Nach wie vor hält sie es für eine Lebensfrage des Staates, daß ihm zur Erfüllung seiner eigenen Aufgaben und zur Erhaltung seiner finanziellen Selbstständigkeit die direkten Steuern ohne Ausnahme dauernd überlassen bleiben. Jeder Versuch, direkte Reichssteuer einzuführen, wird einem sehr energiegelichen und grundsätzlichen Hände wegl der sächsischen Regierung begegnen. In dieser wichtigen Frage der Selbsterhaltung des Staates darf es in der Tat für die Regierung kein Schwanken und Schwanken geben. Und da es heißt, die Wahl zwischen der Reichssteuer und der Einkommen- und Gewerbesteuer oder der Vermögenswertsteuer zu treffen, so ist es nur natürlich, daß die sächsische Regierung nur für die Erbschaftsteuer einzutreten vermag.“ Warum aber der Reichssteuer nicht wagt, die Ausdehnung der Erbschaftsteuer vorzuschlagen, nämlich weil er sich dem schwarz-blauen Block verweigert hat, das wird vom „Dresd. Anz.“ wie folgt dargelegt:

„Natürlich wird nicht gesagt, daß es Gründe politischer Beschaffenheit und Tragweite sind, die die preussische Regierung und den Herrn Reichsminister auf diesem Standpunkte festhalten. Die in Preußen herrschenden konservativen und Zentrumskräfte sind gegen die Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Kinder und Sitten — und die Wahlen zum preussischen Landtag stehen vor der Tür. Das ist der wirkliche Grund. Aus der Hand der Sozialdemokratie aber will die Regierung keine Steuer annehmen. Wie durchsichtig, weil die Sozialdemokraten, ohne die die Erbschaftsteuer im Reichstag keine Mehrheit fände, ganz selbstverständlich versuchen müßten, die Besitzsteuerfrage nach ihren Plänen um- und auszugestalten, und zu diesem Zwecke ihre Zustimmung an Bedingungen knüpfen würden, die sowohl für die Regierung, wie für die bürgerlichen Parteien unannehmbar wären.“ Wenn daher unter den für die Lösung des Besitzsteuerproblems ernstlich in Betracht kommenden Wegen der Wiederaufnahme der Erbschaftsteuerfrage von 1909 für die Reichsentscheidung, so trage daran in erster Linie das Verhalten der Sozialdemokraten gegenüber der Lösung des Besitzsteuerproblems die Schuld.“

Das offiziöse sächsische Blatt nimmt, wie man sieht, kein Blatt vor den Mund, und die sächsische Regierung läßt hier mit klaren Worten Herrn v. Bethmanns Vorschlag

die Wahrheit sagen. Herr Dr. Dertel freilich als guter Sache und sächsischer Schulmeister fühlt sich berufen, die Regierung seines Heimatlandes gegen die Darlegungen eines Leipziger nationalliberalen Blattes zu verteidigen, daß, wie allgemein berichtet werde, die Vertreter der sächsischen Regierung sich dem preussischen Wunsche mit bemerkenswerter Lebhaftigkeit widersetzen hätten, die Wünsche der Konservativen auszuführen. Dr. Dertel meint, die Konservativen hätten sich seines Wissens überhaupt nicht darüber geäußert, welche Besitzsteuer ihnen erwünscht sei. Auch die preussische Regierung habe das noch nicht getan. Aber welche Steuer ihnen, den Konservativen, nicht erwünscht ist, das haben sie deutlich genug gesagt und auch der Regierung zu erkennen gegeben. Das genügt, und Dr. Dertel muß dann auch hinzusetzen: „In der konservativen Presse war lebhaft hervorgehoben worden, daß die erweiterte Erbschaftsteuer sehr unzuverlässig sein würde, weil sie als Zwischenschleppel zwischen der nationalen Parteien wirken müßte. Es ist möglich, ja wahrscheinlich, daß die preussische Regierung sich dieser Ansicht nicht verschlossen hat.“ Dr. Dertel ist so wohl, das selbe auch von der sächsischen Regierung anzunehmen. Nun, die Auslassungen des „Dresd. Anz.“ werden ihn vermutlich eines besseren belehren. Ob unter diesen Umständen in der Konferenz am Sonnabend die sächsischen Vertreter ihren Standpunkt mit „bemerkenswerter Lebhaftigkeit“ dargelegt haben oder nicht, bleibt für die Sache selbst herzlich gleichgültig. Dr. Dertel meint allerdings, daß „bemerkenswerter Lebhaftigkeit“ nicht zu den Eigentümlichkeiten der sächsischen Regierung gehöre.

Die Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus

finden bereits am 14. Mai d. J. statt. Bis Ende April, wo der Landtag aufgelöst werden soll, müssen daher alle Arbeiten des Abgeordnetenhauses, insbesondere der Etat, erledigt sein. Man hat mit den Parteien vorher über den Termin der Neuwahlen verhandelt und ihnen den 14. Mai als in Aussicht genommenen Tag der Urwahlen bezeichnet. Die Urne hat demgegenüber, wie wir hören, an sich nicht viel einzuwenden gehabt, hat aber bei dieser Diskussion die Verbindung geteilt, die parlamentarische Situation während Zeit zur Klarstellung des richtig vorhandenen Stoffes lassen möge. Es ist anzunehmen, daß von allen Seiten dieser Anregung Folge gegeben wird.

Unter einem Gesichtspunkte ist es gut, daß jetzt das Ernennen über den Wahltermin zu Ende ist. Die Wähler und die Parteien sehen nunmehr klar und können sich auf die bevorstehenden Wahlen einrichten. Der Termin ist außerordentlich kurz angesetzt, und man weiß nicht, ob dabei lediglich die Rücksicht auf das Jubiläum des Kaisers eine Rolle spielt. Aber gleichviel: die fortschrittliche Volkspartei, die am Montag auf ihrer Breitenkonferenz über die Wahlverhältnisse verhandelt wird, wird den Kampf nunmehr mit größerer Intensität ins Werk zu setzen haben, und sie geht mit guter Zuversicht in diese neue Kampagne hinein, wenn sie sich auf der gewaltigen Schwierigkeiten bewußt ist, die das komplizierte und von Wählern das Wählen erlebende Dreifaltigkeit ihm mit sich bringt. Es wird in erster Linie diesmal darauf ankommen, die Wahlbeteiligung, die ja bei den Landtagswahlen stets außerordentlich gering war, wesentlich zu erhöhen; gelangt dies, so muß auch die konservative Vorherrschaft in mandanten Wahlkreisen erschüttert werden können, was dies bisher kaum für möglich gehalten wurde; denn die Städte sind der wachsende Teil der Bevölkerung, und aus ihnen kommt daher auch das Wachstum des Wahlmännerkörpers. Da aber die Städte, wie schon die Reichstagswahlen gezeigt haben, sich immer mehr ihrer liberalen Pflichten bewußt werden, so ist zu hoffen, daß bei einer intensiven Beteiligung der Städte in vielen Wahlkreisen das Resultat diesmal ganz anders aussehen wird. Daher: mit frischem Mut in den Wahlkampf, es gilt, der konservativen Herrschaft einen tüchtigen Abbruch zu tun!

Außerdem sind noch gegen 40 öffentliche Sprechstellen zur Einrichtung geplant, die dem platten Lande zugute kommen.

† Rudolstadt, 13. Jan. Hier verstarb der langjährige Vorsteher des Thüringer Waldvereins, Eberhard Gerberstein, 80 Jahre alt, Mitglied des Reichstages. ...

† Weidenau (Bez. Weim.), 13. Jan. Eine furchtbare Tragödie hat gestern hier den Tod von drei Personen zur Folge gehabt, die auf räthselhafte Weise aus dem Leben geschieden sind. ...

Frauen als „Stadtväter“.

Bei uns liegt das Stadtrecht noch nirgends in den Händen des schäneren Geschlechtes, wenn auch freilich die Frauen des Stadtrates und Stadtvorstandes indirekt in manchen Dingen ein gewisses Wort mitzureden. ...

Lutschtiffahrt.

Wiederum neue Militär-Lutschtiffahrten. Wie die Landeszeitung für beide Mecklenburg von zuverlässiger Seite erfahren hat, wird die Reichs-

regierung in Hamburg und Rügenwald Lutschtiffahrten für das Heer und die Marine errichten lassen. Im Stat-Voranschlag sind für das Reichsgebiet vierzehn militärische Lutschtiffahrten vorgesehen.

Eine militärische Übung mit Flugapparat.

Im Regierungsbezirk Magdeburg beginnt am Mittwoch eine große militärische Übung mit Flugapparaten, die von der 3. Inf. Br. an der Magdeburger Kavallerie-Kaserne in Berlin-Schöneberg vorangetrieben wird. ...

Zwei Flieger in der Themse ertrunken.

London, 13. Jan. Zwei Flieger heute zwischen Dartford und Greenwich eine Veruchtsfahrt auf einem Widder-Zweidecker machten, stürzte das Fahrzeug nach einer heftigen Explosion in die Themse. Beide Flieger ertranken.

Der Raubmörder Sternidel.

Die Vernehmung des dreifachen Raubmörders von Dr. W. in Frankfurt (Ober) ununterbrochen fortgesetzt. Während gestern noch verhandelt, daß Sternidel außer dem von einem der Verurtheilten Raubmord in Mainz noch andere Raubmorde, wie in Berlin, verübt habe, wird dies heute dementirt, die folgende Meldung befragt:

Frankfurt (Ober), 13. Jan. Die Vernehmung Sternidels durch den Kriminalkommissar Rasse dauerte bis heute morgen 3 1/2 Uhr. Die Meldungen, daß Sternidel nicht nur ein, sondern drei Raubmorde begangen habe, entsprechen nicht den Thaten. ...

Genauere Feststellungen über andere Verbrechen liegen jedoch noch nicht vor. So befragt denn auch eine andere Meldung, daß der die Unteruchung führende Kriminalkommissar noch zwei weiteren Vorwürfen Sternidels auf die Spur gekommen sei, die Sternidel jedoch abläugnet. Die Nachforschungen werden fortgesetzt.

Aus dem nächsten Verhör Sternidels seien noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Über seine Viebstehlen befragt, erklärte Sternidel, daß er deren einen ganzen Heuboden voll hatte. Wenn er darüber etwas sagen sollte, dann wisse er nicht recht, wo er anfangen solle. ...

für geisteskrank erklärt zu werden.

Er fängt schon an, davon zu erzählen, daß in seiner Familie viel Kränklichkeit herrsche. Eltern und Geschwister seien an Schlagflüß in kurzer Zeit gestorben. Er selbst habe wiederholt an den Nerven gelitten und sich mit großen Kosten monatelang ärztlich behandeln lassen. ...

Zas Geständnis über die Dölminger Missethat.

Bei der Vernehmung im Gefängnis in Frankfurt (Ober) legte Sternidel auch ein umfassendes Geständnis über seine letzte dreifache Missethat, den Mord an dem Ehepaar Calis und dem Dienstmädchen Philipp ab. ...

sich mit Sternidel nach dem Calis'schen Gehöft. Dort angekommen, verließ er sie in der Stallung. Seine Komplizen hätten nun alles vorbereitet, um Calis und dessen Angehörige zu fesseln. ...

Vermischtes.

* (Aus Eisenstadt) Die Gefangenenauffseherin Kunze wurde heute von ihrem Mann in der zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung mit ihren zwei Kindern auf die Straße. ...

* (Doppelselfschmord an der Nordsee) Ein Selbstmord in der Nordsee. Ein Fischer, der sich in der Nordsee auf dem Wege nach Hause befand, wurde von einem anderen Fischer ermordet. ...

* (Der Überfall auf den Meher Dragoner-Wachmeister) Aus Weh meldet der Draht: Der von den Mitgliedern des Militärvereins „Balkenaufrichter“ ...

* (Die in die Stromschnellen der Kraftquelle) Der Senat von Finnland hat beschlossen, die Stromschnellen des Flußes Vuoksi und den Anstalt für den elektrischen Betrieb der Bahn Petersburg-Wiborg ...

* (Eisenbahnkatastrophe in England) Infolge dichten Nebels ist Montag nachmittag in der Nähe von Birmingham ein von Leicester kommender Schnellzug mit einem Personenzug zusammengefallen. ...

* (Die Dörmunder Aktiendiebstähle aufgeklärt) Der wegen Aktiendiebstahl in mehreren Fällen verhaftete Buttersackfabrikant Bonhoff ...

* (Drei gefährliche Straßenräuber verhaftet) Es ist nunmehr gelungen, die drei Straßenräuberdingst zu machen, die in Wiesbaden, Mainz, Frankfurt, Darmstadt und Koblenz verschiedene Raubfälle und Einbrüche verübten. ...

* (Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köhner in Weitzburg.)

Reklameteil.

Advertisement for '1877' featuring a circular logo with '1877' and 'REKLAMETEIL' text. The text describes a product or service available in Weitzburg.

JOHANNIS-BAD!

Johannisstraße 10,
1 Min vom Markt.
— Fernspr. 246. —

Echt **Schmiedeberger Moorbäder**
Russ, ir. röm. Bäder (Dampfbäder).

Lokale u. allgemeine Heissluftbehand-
lung in und ausser dem Hause. —
Kohlens. Schwefel-, Pech-, Sauerstoff-,
Sauerstoff-, Sool- und Wannebäder.

Diese Woche
Ziehung 17. u. 18. Januar 1918

Jugendheim-Lotterie

90000 Lose 3667 Gewinne
im Werte von Mark

100000

Hauptgewinne im Werte von Mark

50000

10000

usw. usw.

Lose à 3 M. (Porto und Liste
10 Lose aus verschiedenen Taxen-
den gratis, Porto u. Liste 1 M. 30
in allen Lotterie-Geschäften und den
durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen,
sowie bei den Kgl. Lotterie-
Einsammlern zu haben.
A. Meiling,
Berlin, Lennéstrasse 4.
Lose-Vertriebs-Ges.,
Berlin, Monbijouplatz 2.

Zur Vorführung
von
Sichtbildern
bei Vorhängen
stelle ich meine Projektions-
einrichtung bei billigster Preis-
berechnung zur Verfügung.
Komme auch nach auswärts
C. N. Forneck, Photogr. Werkstätte,
Rohmarkt 3



Rodeln u. Schlitten

äußerst billig

Hans Käther,

Markt 20.

Alle Inserate
für auswärtige Zeitungen
besördert schnell und ohne Auf-
schlag
Merseburger Correspondenz
Abt. Annoncen-Expedition

Voranzeige!

Mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

beginnt

Sonnabend den 18. Januar d. J.

Ich mache darauf aufmerksam, dass derselbe
ganz aussergewöhnliche Vorteile
bietet, sowohl für **Aussteuer als**
Hausbedarf.

H. C. Weddy-Pönicke

Kleine Ritterstrasse 4

Räumungs-Verkauf.

Dieser Verkauf bietet in allen Warengattungen die denkbar größten
Vorteile und gibt zur Deckung des Bedarfs die günstigste Gelegenheit.

Handarbeiten Spottbillig.	Kapotten und Knabenmützen weit unter Einkauf.
Herrnstrümpfe , gerant, rein wollen Kammgarn, jezt Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 Preisliste 44 53 64 72 81 86 90 100	Herrn-Normalhemden und -Hosen jezt von M. 1,15 an.
Damenstrümpfe , rein wollen Kammgarn, jezt Paar von 95 Bfg. an.	Wardenthemden , weiß und bunt, sehr billig.
Damenstrümpfe , Wattiert, jezt B. v. 68 Bfg. an.	Oberhemden in weiß und farbig billigst.
Herrn-Socken reine Wolle, jezt B. v. 54 Bfg. an.	Serviteurs mit Kragen und Krautwaffe , jezt jezt 63 Bfg.
Damentaschen , Gürtel, Jabots extra billig.	Stridweifen , Ia Qualität, jezt von M. 2,30 an.
Hauschürzen , aus gutem Singham, jezt 90 Bfg., 100 Bfg. an.	Kinderröcke zu Räumungs-Verkaufspreisen
Zündschürzen jezt von 60 Bfg. an.	Kragen , Manschetten, Serviteurs, Ornituren zu niedrigsten Preisen.
Zeehschürzen mit besten Stickereien garniert, jezt von 63 Bfg. an.	Selbstbinder jezt schon von 10 Bfg. an.
Mädchenchürzen , aus guten Stoffen, jezt von 55 Bfg. an.	Regattas jezt schon von 40 Bfg. an.
Knabenchürzen jezt von 45 Bfg. an.	Diplomaten jezt schon von 5 Bfg. an.
Handschuhe , Damen-Unterzeuge, Stridweifen, Kopftücher, Kopfschals, Wadschals zu bedeutend herabgesetzten Preisen.	Holenträger spottbillig.
	Spazierhüte äußerst billig.
	Kopftücher in Seide, Batist, Eimon, rein Leinen.
	Unterhosen , Unterröcke, Besorfmützen, Kurzwaren etc. jezt ermäßigte Preise.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Carl Stürzebecher, Burgstrasse 24.
Umtausch nicht gestattet. Verkauf nur gegen bar. Trotz der bill. Preise 5% in Abzahn.

Holzschuhe und Holzpantoffeln

in allen Größen, empfiehlt
Ernst Weichahn, Neumarkt 39.



Kautschukstempel
für Behörden und Privats
liefert
Kurt Karius
Merseburg, Brühl 4

Vereine

zu
Maskenbällen
Kostüm- und
Bockbier-Festen
etc. empfehle
zu **Egros Preisen:**

Mützen,
Girlanden
Orden

und alle denkbare Artikel zu karnevalistischen Veranstaltungen.

Neu!
Verleihung einer grossartig schönen

Blütenregen-
Saaldekoration
aus flammensicheren Papier für den grösst Saal passend.
Ans'cht jederzeit gern gestattet

Hans Käther,
Markt 20.
Versandhaus für alle karnevalistischen und Vereins-Bedarfsartikel



Kautschukstempel
für Behörden und Privats
liefert
Heinr. Hessler
MERSEBURG, Krenzels. 7

Mein alljährlich nur einmal stattfindender grosser Saison-

: Räumungs-Ausverkauf :

hat mit Donnerstag den 2. Januar begonnen und dauert bis Montag den 20. Januar
und bringt für alle Saison- und Mode-Artikel ganz bedeutende Preisermässigung.

Geschäftshaus

Otto Dobkowitz,

Entenplan 8. Merseburg. Telefon 58.

Auf alle nicht ermäßigten Artikel gewähre ich während des Ausverkaufs einen Ausnahme-Rabatt von **10%**

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Hierzu 2 Beilagen.

Erste Beilage.

Die Staatsdebatte im preussischen Abgeordnetenhaus.

(Zweiter Tag)

Das Abgeordnetenhaus legte am Montag die erste Sitzung des Staats vor. Der hochachtungsvolle Redner Hr. v. ...

Ministerpräsident Hr. v. ... befragte die Mitglieder des Hauses ...

wandte er sich gegen die Empfehlung einer härteren Schuldentilgung durch den Finanzminister, da die zu werdenden ...

Die Erörterung des Ministers des Innern ...

Deutschland.

Der Landtag für das Herzogtum Gotha trat am Sonntag zur Wahl seines Präsidiums zusammen ...

Die baldige gesetzliche Aufhebung des § 270 des alten preussischen Strafgesetzbuchs ...

Der Reichstagsabg. ...

Schloß Brunnbeck.

Roman von Clarissa Bohde.

(52 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Ob er kommen wird, fragte sie die neben ihr sitzende Mutter, deren Kopf wohlwollend ergaunt war ...

„O Gott!“ stöhnte sie auf, „diese Erinnerungen, diese Erinnerungen! Wie schön hätte mein Leben im Kreise der Meinigen dahin fließen können ...

„Sie laut in die Kissen zurück, ihre Lippen wurden weiß, ein Ausruf stieg auf ...

„Da stand der solge Mann, dessen Namen sie trug, und neben ihm der Stammvater des fürstlich Brunnbeckischen Hauses.“

„Mein Kind!“ Mit leiser Anrede sprach sie das Wort hervor, die abgemergelten Arme ihm entgegenstreckend ...

„Ich die schweren Über, langsam streckte sich eine fast durchsichtige Hand nach ihm aus.“

„Verzeih!“ kam es kaum hörbar über ihre Lippen. Da neigte sich sein stolzes Haupt, seine Lippen preßten sich innig auf die todesstarre Hand ...

„Sophie,“ flüsterte die Sterbende noch einmal, „vergiß auch du. Ich hätte ihn nicht rauben sollen, du hättest ihn glücklicher gemacht, glücklicher als ich.“

„Mein Tod kann vielleicht noch gut machen, was mein Leben verdirbt, lebst mein Kind, ohne Haß an mich zu denken.“

Einophon - Theater
Gr. Ritterstr. 1.

Programm von Mittwoch bis Freitag.
Das kaschmal. Reizendes Naturbild.
Der heiratungslustige Junggefelle. Humoristisch.
Weihnachtsträume. Erzgr. Drama.
Schä. Revue. Aktuell.
Danni und die Hunde. Humoristisch.
Der treue Kamerad. Drama.
Die vertauschten Hüte. Humorist.

Das Weib ohne Herz.
Schlager in 3 Akten. Spielbauer 1 1/2 Stunde.

NB Wegen Verdoppelung der Luftballonleuchte (sow. Gebühre des Filmverleihs und Steigerung der Benzindpreise f. Motorbetrieb sind wir gezwungen,
die Preise um 10 Pf. pro Platz zu erhöhen.

Mietsverträge

hält stets vorrätig
Buchdruckerei Th. Kössner
Merseburg, Delgrube 9.

Beunger

Salon-Briffetts
erklaulicht, beständliches Fabrikat, überere in ganzen Bahnladungen sowie in Fuhrn.
Reelles Gewicht. Prompte Bedienung.
Richard Klaus, Landwirtsch.
Weihenfelder Str. 20/22.

Näben-Abzchlüsse

für die kommende Campagne in den von Herrn Richard Klaus, Merseburg, sowie von uns selbst entgegengenommen.
Die Näben kleinerer Viehten nehmen wir auf Bahnhof Merseburg ab.
Zuderrfabrik Köchisdorf, u. o.

Steuererklärungen

und alle anderen schriftl. Arbeiten fertigt an
E. Görichs, Friedrichstraße Nr. 18, I.

Anzüge nach Maß, sowie Ausbessern und Aufbügeln wird sauber ausgeführt von
U. Grüner, Delgrube 1.

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. Otto Sack. Brühl 2.
Dr.-Jng. F. Spielmann.

Inventur - Ausverkauf.
Sie schädigen sich selbst, wenn Sie nicht Ihren Bedarf in meinem billigen

Schuhwaren - Inventur - Ausverkauf
bedenken Benutzen Sie die Vorteile.
Karl Hesselbarth, Schuhwarenlager, Nr. 19, Delgrube

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
Ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche
unschädlich

Inventur - Ausverkauf bis 25. Januar.

Verkauf sämtlicher Sommer- und Winter-Ülster zum Inventurpreis weit unter Einkauf.
15 Proz. gewähre ich auf alle Münch. Peterinen u. Bozener Mäntel.
Entenplan 4. **Ernst Rulfes.** Fernruf 421.

TIVOLI, Merseburg.

Mittwoch den 15. Januar 1913, abends 8 1/2 Uhr,
Cinmal. Gastspiel d. Berliner Thalia-Ensembles
Dir. Albert Bühner, Kap. Franz Hof chaupielere a. D.
In Berlin 200 Aufführungen.
Am Apollotheater Halle a. S. im Dezember tägl. glänzender Erfolg.
„Ich lasse dich nicht.“
Romantisches Schauspiel in 5 Akten nach dem bekannten Roman in der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“ von Courtis-Wahlber, bearbeitet von Frederic Michelle.
Preise der Plätze: im Vorverkauf in der Blagrenbahndung
Erstakt 1.75, 1. Bl. 1.00, 2. Bl. 0.80; an der Abendkasse
Erstakt 1.75, 1. Bl. 1.25, 2. Bl. 1.00, 3. Bl. 0.50.
Alles Nähere Tageszettel und Anschlüssen.

Carl Herfurth,
Wohnung und Comptoir
jetzt
Christianenstr. 5. part.
Manne wollen sich nun schaft an gefälligen Nachricht, daß in meine Wohnung jetzt
Schmale Straße 9
befindet. Sämtl. Mauerarbeiten werden prompt und billigst ausgeführt.
Gustav Horn jun.
Schmale Straße 9.

Nähmaschinen
Schneidwaren führt sachgemäß aus
3. Bar. Merseburg, Markt 8

Bläse - Presserei,
sch und hoch, wird jederzeit über angefertigt
Perm. Haar sen., Markt 8

Liberaler Verein
Kötschau - Schladebach.

Sonntag den 19. Januar cr., nachmittags 8 Uhr, in Blumes Hofhof in Kötschau
öffentl. unpolitischer Vortrag des Schriftstellers Köhre über
„Gemeinnütziges,“
wie Armenwesen, Armenrecht, Waisenwesen und Schulrecht. Verantwortung von. Anträgen und für Gäste.

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.
Karl Jänzer
Adolf Schäfers Nachfolger
Merseburg. Entenplan 7.
Spezial - Geschäft für
Leinen- und Baumwollwaren,
Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche, Bettfedern und Betten.
Fernspr. 259.
Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Warn zu empfehlen ist Suter's Patent - Medialin - Seife gegen unreine Haut, Milcheiser.

Pickel,
Krötchen, Pusteln usw. Spezialarzt Dr. W. a. St. 50 Nr. (15 1/2) u. 1,50 Nr. (15 1/2, härtliche Form). Das. Bausch - Creme (a 50 Pf., 75 Pf., 2c.). Bei W. Kiesel u. A. Kupper.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig Kreisverein Merseburg.
Mittwoch den 15. Januar cr. General-Versammlung
im Hotel halber Mond.

Berein der Galkwirte von Merseburg u. Umgegend.
Donnerstag den 16. Jan. cr., nachmittags 8 1/2 Uhr.

Monats - Versammlung
im Tivoli. Von 6 Uhr ab: Vortrag mit Lichtbildern leitens eines Vertreters der Magd-Gesellschaft mit anschließender Kaffaprobe.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht
Der Vorstand.

Verein für Heimalkunde, e. V.
Donnerstag den 16. Januar, abends 8 1/2 Uhr.
Versammlung
im Saale des Herzog Christian. Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Gymnasial-Oberlehrers Dr. Zaube über: „Vor 100 Jahren mit Deklamation von Karl Hartmann. 2. Vorlegung angefaulter Merseburger Bildergemünzen. - Gäste sind willkommen.
Der Vorstand

Merseburg. Reichskrone
Welt-Panorama
Französische Riviera.
Nizza, Monaco, Monte-Carlo.
Eine herrliche Reise.

Evangelischer Arbeiter - Verein.
Mittwoch den 15. d. M. abends 8 1/2 Uhr im Ref. „Gute Quelle“
Monats - Versammlung.
U. a. Rechnungslegung.

Sonntag den 19. Januar abends 8 Uhr

Vortragsabend
im Restaurant „Gute Quelle“
Thema: Die Aufgaben der Arbeiterinnen u. Arbeiterinnen in der Gegenwart. Ref.: Herr Sup. Prof. Wittborn.
Zu diesem überaus wichtigen und lehrreichen Vortrag bitten wir unsere Mitglieder, mit ihren Frauen und Angehörigen recht zahlreich zu erscheinen. Lieberhüher mitbringen. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Zum alten Dessauer.
Donnerstag Schlachtfest.

Dieters Restauration.
Heute
Schlachtfest.

Donnerstag
hauschlacht. Burk
Friederike Vogel, Rohmarkt 17

Donnerstag
hauschl. Burk
C. Zauch

Mittwoch
fr. hauschlacht Wurst.
Robert Schreiber, Luftstr.

Jedes Quantum
REINES EIS
kauft
Stadtbrauerei Merseburg.



Endlich gelint es ihm, durch die Gnade des Kellers in einer entlegenen Gasse ein winzig kleines Häuschen zu bekommen und dort seinen inwideren recht lebendig gewordenen Sungen zu betriebligen, wozu ihm sein gutes Glas Bier vortrefflich mündet. Aber verlassen war die Sache doch und er wurde das Gefühl nicht los: „Du tänstest es daheim besser haben, wärit du geliebten, wozin du gehörit.“ Noch längt vor Witternacht verließ er Leipzig und begab sich dahin, wozin er gehörte.

Schwidert.

Vermischtes.

(Ein Brand im Neuen Palais zu Potsdam.) Am Sonnabend vormittag brach im Neuen Palais in Potsdam im Isten. Adjutanten kügel ein Feuer aus, das eine große Mueideneidung zur Folge hatte. Die gelante Bohamer Feuerwehrrückte an. Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin W. Maria Wulle erschienen ebenfalls auf dem Brandplatze. Der Kaiser ließ den Feuerwehrrückten nach Beendigung der Löscharbeiten Entschuldigungen reichen. Der Schaden ist nicht bedeutend.

(Gefährliche Straßenänder.) Seit einigen Tagen machten drei unbekante Männer die Umgegend von Mainz und Wiesbaden unsicher; sie überfielen eingelagerte Waffentän und nahmen ihnen unter Drohungen mit einem Revolver Geld ab. Am Freitag abend tauchten sie in Frankfurt auf, drangen in einen Laden ein, plünderten die Kasse und beubten noch zwei Waffentän auf offener Straße. Obwohl die Polizei sofort die Verfolgung aufnahm, konnte sie die Gauer noch nicht fassen.

(Das Ende des Münchener Milchkrieges.) Der Münchener Milchrieg hat nach zehntägiger Dauer mit einer vollständigen Wiedereinnahme der Produktionen geendet. Sie liefern die Milch jetzt wie verlangt zu 16 bezug. 10% für Sommer und Wintermilch bei Jahresabnahme. Die über Milch n verhängte Zwang übertragener erfolglos, den von den Zubehören sind zuerst 2000 Liter täglich übriggeblieben.

(Der flüchtige Samburger Notar Dr. Becker.) Der flüchtige Notar Dr. Becker in Samburg hat, wie sein Zofus Notar Dr. Oppens jetzt mitteilt, in verschiedenen Fällen die Unterschrift und das Amtssiegel von Dr. Oppens mißbraucht. Man nimmt jetzt an, daß Dr. Becker mit dem an die Staatsanwaltschaft gerichteten Briefe aus Dresden nur eine Freiführung hat veranlassen wollen, und daß er nach Japan geflüchtet ist, denn er hatte sich in letzter Zeit eingehend über japanische Verhältnisse unterrichtet. Über den Aufenthalt seiner Familienangehörigen ist nichts bekannt geworden. Nur sein Bruder ist nach Samburg zurückgekehrt.

(Ein Unfall des „Großen Kurfürsten“.) Die Agentur des Norddeutschen Lloyd in Newyork erhielt ein drahtloses Telegramm von dem Dampfer „Großer Kurfürst“, das besagt, daß 560 Meilen östlich vom Kap Race die Nachbord-Kurbelwelle zerbrach und daß der Dampfer mit halber Geschwindigkeit weiterfährt. Der Bug fand auf 46 Grad 40 Minuten Nord

und 30 Grad West statt. Da das Schiff mit halber Kraft fährt, wird es voraussichtlich am 17. Januar in Newyork eintreffen. Es befindet sich eine Referenelle an Bord. Die Passagiere und die Mannschafft befinden sich wohl.

(Die Eingemeindung Treptoms nach Berlin beschloffen.) Die Gemeindevorvertretung von Treptom nahm in ihrer Sitzung am Freitag den Antrag der Stadt Berlin auf Vereinigung der Landgemeinde Berlin Treptom mit der Stadtgemeinde Berlin mit 19 gegen 3 Stimmen an.

(Starker Schneefall in Oberösterreich.) In Gmunden trafen so starke Schneefälle ein, daß Verkehrsbehinderungen entstanden. Die elektrischen Leitungen wurden durch die Schneemassen zerrissen.

(Von einem wütenden Bullen schwer verletzt) wurde dieser Tage der 33jährige Schlächtermeister Dietrich aus Brigg bei Gerswalde. D. hatte bei einem Weibchen in der Umgebung einen jungen Bullen gefasst und führte das Tier nach Hause. Am nächsten Morgen bei Brigg drehte der Bullen vor einem vorbeifahrenden Schwallung. Das wütende Tier riß sich los, wandte sich das Tier gegen ihn, stieß ihn mit den Hörnern zu Boden und bearbeitete ihn mit den Füssen, bis der Bedauernswerte, aus zahlreichen Wunden blutend, bewußtlos liegen blieb. Der Bullen gelang es, mehrere Menschen anzuheulen. Dietrich wurde nach dem Krankenhaus in Gerswalde geschafft.

(Grubenunfall in Rußland.) Wie aus Felaterinoslaw gemeldet wird, wurden in den Gruben „Girsko“ und „Yanonski“ bei der Einfahrt durch Absturz des Förderortes sieben Personen getötet und fünf verundet.

(Eine Sitzung der Stadt Kiel zum Regierungsjubiläum des Kaisers.) Die Stadtverordneten beschloffen anlässlich des Regierungsjubiläum des Kaisers 100 000 Mark für Errichtung eines Wäiter- und Säuglingsheims.

(Feuerungskontrolle in Spanien.) Aus Dreña (Spanien) wird berichtet, dass die durch die Kodenheit verursachten Zerstörungen in Castillano ein Aufstand ausgebrochen. Die Einwohner behaupten das Rathaus mit Steinen und drangen in die Weinstellereien. Sie plünderten Getreideläger und durchgoben die benachbarten Dörfer, alles verheerend. Es wurden militärische Verstärkungen erbeten.

(Grausamkeiten an Ausländern in China.) Aus Schanghai meldet der Drach: Briefe der katholischen Mission aus Haining in der Provinz Kwangsi, die vom 14. Dezember datiert sind, schildern die grausame Tötung von 39 Ausländern auf Befehl der Provinzialbehörden. Die Ausländer lebten in Abtaltung in einem Gebäude wenige Meilen vom Westende der Stadt. Ingehoit ihrer erdärmungswürdigen Verlassenheit suchten die katholischen Priester um die Erlaubnis nach, auf eigene Kosten eine Zuluftstätte für sie zu

errichten. Die Behörden schlugen dies zunächst ab, ertheilten aber später scheinbar die Genehmigung dazu. Sie ließen aber auf dem Paradeplatze vor der Stadt eine Grube graben, den Boden derselben mit petrolumgetränktem Holz bedecken und nachher die das Holz angezündet hatten, die ahnungslosen Ausländer mit Bajonetten in die Grube hineintreiben, wo sie in Gegenwart einer großen Menge in den Flammen umkamen. Außerdem wurden Belobigungen für die Einbürgerung noch anderer Ausländer ausgesprochen. Seilben ist wieder ein Kranter ergriffen worden, den man erschoss. Der Zutritt erhielt eine Bekanntmachung, in der den Ausländern Verbrechen vorgeworfen werden, ohne daß der geringste Beweis für diese Verbrechen vorliegt. Die Behörden sehen soweit, sich ihrer Taten noch zu rühmen.

Reklameteil.



Brust- und Augenkrankten empfehlen viele Ärzte und Professore als höchstwertiges, nützlich vertrauenswertes Mittel. Altbohrer Waffsprudel Startquelle mit besser Milch gemischt zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, fähigleitend, beruhigend und kräftigend und bringt meist augenblicklich Erleichterung. Auch bei heftigstem Notarr kann man nicht besseres tun als Altbohrer Waffsprudel mit besser Milch gemischt zu trinken. Man erhält den Waffsprudel in den Apotheken und Drogerien.



Jawohl, — hier ist die **Kehraus Direktion von Geschw. Loewendahl**; — Lehmann in Mersburg? — Die Sachen sind zestern abgegangen und müssen schon dort auf der Post sein! Gewiss, ein langer Samtmantel für 24 M., 1 blaues Kostüm für 18 M. u. verschiedene Blusen; — ganz recht — ein brauner Ulster für 2 M. war auch dabei! Der Plüschpaletot für Ihre Frau Schwägerin ist auch abgegangen; ja — 39 M. hat sie bezahlt. — Nein — reservieren können wir jetzt nichts — aber kommen Sie bald — Sie finden noch **alles in guter Auswahl!** Na — so schlimm wie in den ersten Tagen ist es nicht mehr, — ja, das war lebensgefährlich, — aber der Andrang dauert bis zum letzten Tag, es wird ja diesmal Unglaubliches geboten! Jawohl, bis 23. — gerade noch 10 Tage. — Gewiss, auch die Sachen, die fürs neue Haus bestellt waren, kommen jetzt mit hinein; viel blaue und englische **Kostüme** — fertige **Kleider** sind auch jetzt ausgepaekt, die haben Sie damals noch nicht gesehen — in allen möglichen Stoffen, herrliche Sachen — auch **Reisekleider!** Ja, — auch farbige **Konfirmationskleider**, ungefähr 12—15 M. — **Blusen** — Da finden Sie noch genug — alle Sorten. — Nein, Frau Lehmann, es geht beim besten Willen nicht — Sie müssen selbst kommen! — Die Reise lohnt sich! Ausgesucht gibt es doch da nicht — es sind doch alles **moderne, gute Sachen**, denn der vorige Kehraus liess ja kein Stück übrig! — Allerdings — es ist diesmal viel mehr da, aber die Preise sind auch danach — das wissen Sie ja! — **Schwarze Frauen-Paletots!** Gewiss, alle Größen — ungefähr 12 M.; Sie wollten doch noch **Höckel!** Die sind auch wieder ausgepaekt — für 2.75 M. schöne Sachen! Auch gute schwarze und blaue M. 5—7.50. Ach so, das Fräulein soll ich grüssen, die Sie so nett bedient hat, ich werde es ansrichten — danke! Also auf Wiedersehen morgen, — Schluss!

RAUMANN'S weltberühmte Näh-Maschinen

für Familiengebrauch und Handwerker sind unübertroffen die besten. Dieselben eignen sich vorzüglich zum Nähgeschäften und zur modernen **Kaufmannsarbeit**.

Sich erwerben dieselben zu billigen Preisen, auch gegen Abzahlung, Reelle Garantie, Unterricht gratis.

Schmidtsche Waschmaschinen, Dampf-Waschmaschinen neuester Konstruktion.

Bringmaschinen mit prima Gummitrollen.

Neue Bezüge auf alte Bringmaschinen sofort.

H. Baar, Mersburg, Markt 3.
Nähmach.-Hdlg. Rep.-Werkstatt.

Technikum Hildburghausen

Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektrof.-Schule, Werkm.-Schule, Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule.

Staatskommissar. Programm frel.

Benachrichtigung.

Mit Genehmigung der königlichen Regierung hier ist die unterzeichnete Kasse wegen der ordentlichen monatlichen Kassenrevision und des Budgetabschlusses usw. im Kalenderjahre 1913

am 16., 17., 30. u. 31. Januar,
am 15., 17., 27. u. 28. Februar,
am 15., 17., 29. u. 31. März,
am 16., 17., 29. u. 30. April,
am 16., 17., 29. u. 30. Mai,
am 16., 17., 28. u. 30. Juni,
am 16., 17., 30. u. 31. Juli,
am 15., 16., 29. u. 30. August,
am 16., 17., 29. u. 30. September,
am 16., 17., 30. u. 31. Oktober,
am 15., 17., 28. u. 29. November,
am 16., 17., 29. u. 30. Dezember

für den persönlichen Verkehr geschlossen, sonst aber während der Sommermonate von 8 bis 12 Uhr, während der Wintermonate von 8 1/2 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

Mersburg, den 17. Jan. 1913.
Königliche Kassenkass.
Selbste.

600 Str. Wiesenheu.
gutes, gelundes Futter, Str. 2.90, offeriert waggonweise
Richard Kaufmann, Magdeburg.

Der beste Beweis, dass

Ritter Flügel Pianos

auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit angelangt sind, ist die Verleihung des

Grand Prix, Turin 1911

Filiale Mersburg, Obere Burgstrasse. Vertr.: Rud. Meekert.

Pallabona unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel

macht die Haare locker, und leicht zu frisieren, verhindert das Ausfallen d. Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Ges. geschätzt, ärztl. empfohlen. Dosen in Mk. 1.50 und Mk. 2.50 bei Damenfrisieren u. Parfümerien.

Salit das Einreibemittel Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reizen. In Apotheken Flasche M. 1.30.

angehen für Merseburg
 Für diesen Teil übernimmt die
 Redaktion dem Publikum gegen-
 über keine Verantwortung.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben Babingeliebten sagen wir die durch herzlichen Dank.
 Im Namen aller Hinterbliebenen

Karl Pfeiler,
 Merseburg, 14. Jan. 1913.

Dank.

Für die liebevolle Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Begräbnis unserer Mutter sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Arbeiterpersonal der Gießerei der Firma Blande & Co. für seine liebe Kranzspende.
 Merseburg, den 14. Jan. 1913
 Die trauernden Hinterbliebenen
 Geschwister Hild.

Bekanntmachung.

Der der Stadtverordneten-Versammlung zur Beschlußfassung vorgelegte Tarif der Elektrizitätspreise und für die Elektrizitätsbezugsbedingungen des städtischen Elektrizitätswerkes in Merseburg liegt in der Zeit vom 14. bis 20. Januar 1913 zur Einsicht im Hauptbüro öffentlich aus.
 Merseburg, den 14. Jan. 1913.
 Der Magistrat.

Auktion

im hies. Rathaus zu Merseburg.
 Mittwoch den 5. Februar 1913
 vormittags von 9 Uhr ab werden
 eingelagerte Handstücke von
 8070 bis 8280, enthaltend Gold-
 und Silberfachen, Kleidungsstücke,
 Federbetten, Wäsche u.
 Die etwaigen Lieberhändler können
 binnen Jahresfrist in der
 Kammereigenschaft in Empfang
 genommen werden.
 Merseburg, den 18. Jan. 1913.
 Der Verwaltungsverst. G. Schmidt

Grosse Auktion.

Am Freitag den 17. d. M.
 von vorn 9 Uhr an
 sollen in der Wohnung 2 wegen
 Geschäftsauflösung Inventar und
 Bekleidung als:
 3 kompl. Drehschneidm. Subbert,
 1 gebrauchte Gabelschleife,
 1 Handspinnspinn- u. Kraft-
 betrieb, 1 Stanz- u. 1 Lochmaschine,
 2 Reichtische, 1 Dezimal- und
 1 Tafelwaage, versch. Maß- u. Zylinder-
 fächer, 40 Stk. Anzeiger-
 schraubenzieher, 3 Schraub-
 schäfte, große Messer, ge-
 schützte Bretter und Ketten-
 sonstige Holzwerkzeuge, 5 Arbeits-
 tafeln, Eisenwerk, Antennierwerk
 mit Zubehör, Zündentzündung,
 rund schneidm. u. Subbert,
 1 Zafelwaage u. viel dergl. mehr.
 öffentlich meistbietend versteigert
 werden. Mittags findet keine
 Unterbrechung statt. Befristung
 der Gegenstände Donnerstag den
 10. Dez. nachm. 3-4 Uhr gefälligst.
 Karl Ziegler.

Ziehung 6. Februar
Lud. Müller & Co.
 Lose 1 Mk. 10000 Lose
 3812 Gewinnlose 80000 Lose
60000
40000
20000
10000
 Lose empfehlen und versenden
Lud. Müller & Co.
 Bank- u. Wechsel-
 geschäft. Berlin C., Unter-
 den Eichen 5.
 Telegr.-Adr. Ollonmüller.

Schöne Wohnung, 5 Zimmer,
 gr. Küche, Speisekammer, Gas,
 Bad und Garten, 1. April 1913
 zu vermieten. Preis 410 Mk.
 zu erfragen Friedrichstr. 20, part.

Es hat dem Herrn gefallen, meinen lieben Mann,
 unsern guten Vater, Schwieger- und Grossvater,
 den Königl. Steuereinnahmer a. D.
August Lohrengel
 im Alter von 84 Jahren 5 Monaten heute Vormittag
 11 Uhr abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.
 Merseburg, den 13. Januar 1913.
 Trauerfeier Donnerstag nachmittag 2 Uhr in der Kapelle
 des städtischen Friedhofs.

Nachruf.
 Am 13. d. M. ist unser Ehrenmitglied und Kamerad
 der Königl. Steuereinnahmer a. D.
Herr August Lohrengel
 durch den Tod aus unserer Mitte abgerufen.

Der Verstorbene war das älteste Mitglied des
 Vereins und gehörte ihm seit einer langen Reihe
 von Jahren an.
 Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen
 treuen und liebenswürdigen Kameraden, dessen
 kameradschaftliche Treue und vaterländische Ge-
 sinnung uns jederzeit vorbildlich war.
 Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten
 werden.
 Merseburg, den 14. Januar 1913.
 Der Verein ehem. Artilleristen in Merseburg und Umgegend.

Am 13. Januar wurde unser Kollege, der Lehrer
Otto Zschornack,
 durch den Tod von seinem schweren Leiden erlöst.
 Er war ein
 fleissiger Mitarbeiter, dessen Eifer auch dann
 noch ungeschwächt war, als unseres Herrgotts
 Hand schwer auf ihm lag;
 ein treuer Freund, dem Freundschaft eine ernste
 Herzensangelegenheit war;
 ein aufrichtiger Mensch, auf dessen unge-
 schmincktes Urteil wir Wert legten:
 so wird er in unserer Erinnerung fortleben.
 Merseburg, den 15. Januar 1913.

**Das Lehrerkollegium
 der Volksschule II.**

Der unerbittliche Tod hat unser Vereinsmitglied,
 den Lehrer
Otto Zschornack
 in den besten Mannesjahren dahingegenommen.
 Immer zum Ganzen strebend und im Ganzen
 lebend, konnte ihn auch sein schweres körperliches
 Leiden nicht hindern, bis zuletzt mit hingebendem
 Eifer und wahrer Kollegialität tätig zu sein am
 freien Werke für Beruf, Stand und Schule. Dem
 allezeit Getreuen werden auch wir ein treues Ge-
 denken bewahren.
 Merseburg, den 14. Januar 1913.

Der Lehrerverein.

Freundl. Wohnung von 4 bis
 5 größeren Zimmern, Küche und
 Anbehör, sofort oder später zu
 beziehen. **Waggr. 13.**
 Wohnung, 2 St. K. u. K. mit
 Gas und Speisek., zu verm. und
 1. April zu beziehen. Auf Wunsch
 auch Garten. **Hallesche Str. 31.**
 Bewegungshalber
 ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern,
 Küche u. Zubehör, Gas, zu ver-
 mieten und 1. April zu beziehen
Str. Ritterstr. 31.
 Wohnung, Stube, Kammer
 und Küche, zu vermieten
Barwert 26.

Für die vielen wohlthuenden Beweise der Teilnahme,
 welche uns beim Ableben unseres guten Vaters
Hermann Liebe
 entgegengebracht wurden, sagen wir hierdurch Allen innigsten
 Dank.
 Merseburg, den 14. Januar 1913.
 Die trauernden Hinterbliebenen.



Halle a. S.,
 Hallescherstrasse 9
 Form-Nr. 55

Zur Aufbewahrung von Möbeln
 u. dergl. empfehlen wir unser
modernes Spezial-Lagerhaus
 mit verstellb., daher Raum und Miet-
 spenden
verschiebbaren Kabinen.
Zillmann & Lorentz,
 Speditoren für
Möbeltransporte jeder Art unter
 Garantie.
 Besuche und Kostenausschläge jederzeit
 und kostenlos.

Stettiner ist sofort od. später
 zu vermieten. 3 bis 10
 Zimmer. Diele und 2 Branden
 Elektrisch Licht, Gas, Garten.

Hallesche Straße 64
 ist die bisher von Herrn Refektor
 Künze bewohnte Parterrewohnung
 zu vermieten.
 Frau M. Steffenhagen, Winkel 4.

Bessere Garconwohnung,
 2 schöne, geräum. Zimmer, ist zu
 vermieten. **Weisse Mauer 14, H. 1.**

Melteme ankünftige Frau sucht
 1. April Stube u. Kammer oder
 Küche. Off. unt. „Stube“ an die
 Exped. d. Bl.

Frdl. möbl. Zimmer für Herrn
 od. Dame
 sofort zu vermieten. **Zeichstr. 23, p.**

Got. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
 sofort zu verm. **Str. Ritterstr. 7, I.**

Möbl. beizb. Zimmer
 für 1. Mädchen. **Mon. 10, H. 1.**
Str. Ritterstr. 6, III.

Berliner Kursbericht. Zweigniederlassung
 Merseburg.

Deutsche Fonds.	Zinsf.	Ausländische Fonds.	Zinsf.
Preussische Staats-Anl. 4%	100.- B	Argentinian v. 97	4
do. do. 3%	98.10 hact	Chinesische Anl. v. 1906	4
do. do. 3%	97.40 hact	China, E.A. v. 1908	5
Preuss. Staats-Anl. 4%	100.- hact	Gesellschaft 1898	4
do. do. 3%	99.- hact	Kapital Anleihe II	4
do. do. 3%	98.- hact	do. v. 1905	4
Preuss. A. 85	4	Kor. kons. von 1899	5
do. do. 3%	98.80 B	Oester. Konv. Rente	4
do. do. 3%	79.30 B	do. Silber	4.2
Preuss. Staats-Rente	4	do. Gold	4
Wett. Prov. IV. Vork. 1816	4	do. v. 1908	5
do. IV. R. 1816 u. h. 15	3%	Rente v. 1908	5
Wett. Provinzial-Anleihe	3.6	do. v. 1905	4
		Rente v. 1905 u. h. 1917	4%
		do. v. 1902 u. h. 1915	4
		Sao Paulo Ela. Grd.	4
		Türken-Lose u. Oph.	3
		Ung. Gold-R.	4
		do. Kr.-R.	4
		Staatliche Staats-Anl.	4%
		Stambul. Eisenb.-Prior.	4
		Obligations	4
		Kurs-Kiew (gar.)	4
		Moskau-Wind-Byd.	4
		Rybinsk (gar.)	4
		Wladikawsk (s)	4
		Bank-Aktien.	LDV.
		Berliner Handels-Ges.	9%
		Deutsche Bank	12%
		Disconto-Gesellschaft	10
		Dresdner Bank	8%
		Mittelb. Privat-Bank	7
		Nationalb. v. Deutschland	12
		Reichsbank	5%
		Schaffn. Bankverein	7%
		Aktien v. Industriellen	LDV.
		u. Bergwerks-Ges.	14
		Allg. Elektricitäts-Ges.	14
		Ammerdorfer Papier.	30
		Bergmann Elektr.-Werke	5
		Chem. Fabrik Buckau	32
		Deutscher Oester. Bergw.	11
		Ges. (Bonner Kohlenw.)	11
		Dessauer Gas	11
		Hallesche Maschinenf.	32
		Hamb.-Amer. Packetfahrt	9
		Hille Gaswerke	11
		Humboldtwerke	0
		Ind. Bergbau-Ges.	24
		Schreiber'scher Zucker-Fab.	0
		Lausitzer	4
		Luther Maschinen	0
		Masch.-Fabr. Buckau	0
		Norddeutscher Lloyd	5
		Palmb. Bergw.-A.	18
		Riebecke Montanwerke	12
		Siemens & Halske	12
		Industrielle Obligations	Zinsf.
		Gew. Michel (Brem. Eisen)	5
		Gew. Gute Hoffmann	5
		Gew. Leonhardt	5
		Gew. Reussbach	5

Mitteldeutsche Privat-Bank
 Aktiengesellschaft
 Magdeburg - Hamburg - Dresden - Leipzig
 Zweigniederlassung Merseburg.
 Aktienkapital Mk. 60 000 000. Reserven zu Mk. 8 000 000.
 Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Gas ist zu vermieten
Kleiststraße 1, 1. Et. r.
 Möbliertes Zimmer sofort oder 1. Februar zu vermieten
Burgstraße 22, 2. Et.

1 möbliertes Zimmer zu vermieten
Gothardstraße 34.
Fremd möbliertes Zimmer sofort oder 1. Februar zu vermieten
Domstraße 13.

Best möbl. Zimmer zu vermieten, 15. S. od. 1. Febr.
Kindenstraße 3, 1. Et.
Wöhl. Zimmer sofort gesucht. Off mit Preis unt. M Z an die Exped. d. Bl.

Laden mit Kassenbuch sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
Kleiststraße 6.

10700 Mark
Mündelgelder,
 auch geteilt, hat zu verleihen
Karl Warg, Gewia.

Suche 7000 Mk.
 auf dies. Grundstück als 2. Hypoth. Off. u. A 100 an die Exp. d. Bl.
 Gut erpacht. Einzahlungen und kleine Vermehrungen billige zu verkaufen
Neuburger Str. 29, U. r.

Rodelschlitten
 verschiedener Größen billig zu verkaufen
Johannisstr. 15.

Einige Radelböden
 sind sofort zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen bei
Schmidt, Fleischerstr. 38, Mr. Hirschstr. 38.

Unter Heberischer (Karte Vig.)
 für 8 Wtl. zu verkaufen.
S. Ditt, Kleine Ritterstraße 6.
 Ein noch nicht getragener Herrenpelz zu verkaufen
Gr. Raina Nr. 47.

Begen Umzug verkaufe ich
 Zehnten, neuere Wäpfer (Kleiner Spinn), Matrassen und Bettstellen. Sämtliche Wäpfer und Zehntenerarbeiten werden gut angefertigt. Als 1. Stuhl nach mein Lager geräumt. **M. G. Schild, Zehntenerstraße 3.**

Metalbetten,
 mod. Ausführung, Aufgebematt. f. Sofaarten, Polsteraufgagen. **Gleisendelfabrik Cuhl, Fabrikstr. 1, Katalan frei.**

Gleamte Damen-Wäsche
 zu verkaufen. Wo? laut die Exped. d. Bl.

1 neue Damenmaste
 zu verkaufen. **Karlstr. 37, Hof**

Braunen Wallach,
 4 Jahr, mittelgroß, verkauft wegen Nachschuß
Edward Koch, Venndorf bei Kirchdorf.

Gerste,
 mit Anspruchs behaftet, faulst

Landwirtsch. Consumverein.
Marder-, Fuchs-, Zitrus-, sowie alle Sorten Sellerie
 faulst zu höchsten Preisen
Franz Buchardt, Fellschldg., Sorwert 25.

Amerik. Ringäpfel,
 geogr. Aprikosen, kalif. Pfäumer, 1a. Mischobst, ff. Preiselbeeren, ff. saure Gurken, ff. Senfgurken empfiehlt billigst

Ernst Weiskahn
 Neumarkt 39.

1. Ziehung 1. Kl. 2. Preuss.-Süddeutsche (228. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie
 Ziehung vom 18. Januar 1913 vormittags.

Anf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne erhalten, und zwar je einer an die Loszahlende Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beifolgt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

80 373 1 133 88 537 033 807 2011 18 110 24
 498 643 988 3178 244 [100] 448 575 020 [100] 827
 4211 [100] 388 408 83 693 797 5100 425 638 56 738
 5199 220 582 022 841 7024 72 83 164 277 460 608
 405 858 96 058 8163 83 457 840 935 9030 130 64
 273 93 705
 10061 137 435 615 60 11439 761 92 853 12149
 72 412 [500] 572 81 683 773 13062 73 147 700 298
 14093 216 357 433 856 714 876 83 952 [100] 15013
 613 255 2605 605 1001 398 454 282 939 507 604
 698 813 952 27334 60 [100] 931 2532 416 21 531
 83 850 810 911 29109 394 541 616
 300 21 413 701 139 271 31104 57 210 21 29
 905 32076 193 475 549 53 95 [100] 32098 8 47 109
 281 34095 190 344 659 703 511 50 35207 41 342 647
 607 695040 136 103 841 977 320 393 603 24 907
 94 854 84 938 38107 39101 493 736 49 820 72 926 97
 49108 271 73 449 657 914 280 904 41284 320 646
 607 625 744 913 18 19 47320 11 370 439 397 304
 982 44070 429 697 738 958 45035 88 154 45 402 87
 397 [100] 737 823 933 46238 414 534 48 898 94
 47121 111 819 75 100 998 988 48189 95 244 398
 49015 251 80 435 75 533 781
 59207 68 [100] 345 645 667 715 51003 277 454
 617 58 740 52416 69 608 716 83 877 [100] 984 12091
 53080 119 308 78 71 72 994 54066 324 548 627 43
 739 941 63 76 55145 269 319 46 713 94 81 593 83
 925 095943 146 102 635 740 830 39 903 24 870 45
 197 488 523 868 80065 483 [100] 807 [100] 12 990
 88026 66 56 423 75 816 33 [100] 57
 92170 385 837 49 81201 183 288 668 39 740
 824 28 905 92154 284 300 75 819 31 937 93076 4100
 526 88 [100] 614 890 94024 288 304 907 761 95025
 205 26 66 624 83 92 910 725 28 42 880 98017 283 400
 689 670 798 885 999 79 97320 468 558 802 98082
 846 476 771 800 98044 189 849 615 768

1. Ziehung 1. Kl. 2. Preuss.-Süddeutsche (228. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie
 Ziehung vom 18. Januar 1913 nachmittags.

Anf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne erhalten, und zwar je einer an die Loszahlende Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beifolgt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
 110 201 227 773 997 1154 610 40 811 [100] 2251
 611 41 827 3245 33 84 44 [100] 51 28 42 30 300
 400 39 [100] 44 898 850 [100] 264 93 313 803 75 46
 800 6148 729 313 70 7299 710 [100] 805 76 8126 [300]
 92 240 423 25 718 79 619 907 11 29 40
 [100] 324
 10670 433 995 821 11380 48 62 75 906 12339
 510 377 12340 47 092 731 34207 100 412 800
 1001 829 15005 313 78 419 588 682 701 [100] 859 79
 18325 468 851 77 938 17102 16 214 353 935 360 21
 1001 131 9 363 28 40 407 72 692 1200 618 13231
 453 [100]
 29204 50 388 97 730 40 880 [100] 75 954 21103
 301 272 423 507 24101 80 207 39 32 612 [100] 850
 24373 423 53 807 24101 80 207 39 32 612 [100] 850
 26775 711 26599 242 60 417 27083 123 258 705
 28060 004 17 102 21 28079 451 84 527 98 931 859
 38013 49 73 109 391 434 70 75 [100] 650 822
 21511 413 693 91 93 32063 174 93 300 810 929
 29507 232 89 404 639 856 933 33168 457 574 884
 37400 793 37 33192 [100] 510 39010 [100] 86 95
 487 359 802
 49253 155 67 100 413 74 905 41389 490 892
 800 42093 289 324 49 [100] 420 48 07 914 922
 49029 215 82 416 59 840 905 44009 311 595 48010
 119 61 87 280 593 29 2732 83 871 957 45004 513
 629 71 437 775 648 43076 170 484 710 912 83 99
 441213 42 213 434 59 578 823 91 939
 55281 482 695 897 51228 68 76 [100] 67
 554 728 20292 94 610 897 33838 83 [100] 338 493
 600 730 854 54108 674 748 820 59 55018 297 337 63
 531 [200] 975 55614 33 072 704 839 394 57594 [100]
 82423 62817 000 [300] 64
 60588 87 71 80 975 98 61075 60 151 329 551
 62073 283 63006 123 83 840 393 426 879 834
 65078 [100] 84 120 110 68 382 408 98 536 49 59 681
 90 811 60302 55 62 71 01 413 819 67076 315 811 99
 700 921 399 88 68062 62 855 945 69 [100] 630 95
 17 95 83 80 74155 215 26 524 617 805 93 7114 49
 78097 791 56 829 93 07 [100] 958 57 7104 49
 89000 14 23 177 700 818 79 901 23 80 81692
 32245 532 724 982 93 95 32921 [100] 315 439 688
 819 66 85004 60 576 80 875 8525 647 659 706
 827 88009 154 228 889 842 88 744 912 87007 85
 85800 123 482 758 925 62 89139 289 483 846 61
 900 67
 89124 283 94 324 438 532 62 819 954 90 91019
 891 894 49 92289 317 511 13 650 338 84 99 499
 911 968 810 94068 28 523 95117 83 205 49 83 99
 1001 607 781 819 89342 426 47 583 630 758 37185
 1001 287 724 98 921 40 97 98021 225 32 377 78 880
 90928 210 [200] 421 563 939
 100008 429 637 743 820 101133 76 470 697
 102173 208 359 698 747 939 193308 87 467 657 629

Empfehle:
Wahrrindfleisch d. 85 Pf. an,
Schweinefleisch,
Schmeer und Fettes und
frische Butter.
E. Baumann, Gotthardstr. 30.

Äußerst frische
Schaumbrezeln:
 empfiehlt **S. Lange, Bäckermstr.**

100204 699 678 703 817 101108 19 295 315 [100]
 698 702 839 75 102081 132 329 64 730 82 103337
 640 761 104163 339 693 950 [100] 105105 67 512
 614 [300] 629 731 1066 30 731 1066 30 731
 1001 107290 60 648 983 95 108184 357 564 652
 785 977 103939 639 46 64 732 [300] 997 89
 110274 731 67 805 8249 111105 339 64 730 82
 800 0 112008 334 75 468 859 78 83 931 113010 3 5
 613 25 65 921 86 114087 420 90 751 859 74 115097
 95 173 588 685 785 116102 90 93 208 361 461 570
 117029 60 241 614 [100] 891 11935 47 331 955
 679 93 856 119028 68 125 653 700 85 970 [10] 12
 120292 393 63 121078 [200] 101 27 800 121
 120048 149 208 10 82 315 64 763 71 123607 80 98
 648 67 87 769 871 981
 130040 849 [200] 62 645 131001 101 532 132165
 825 404 641 733 818 133325 46 522 700 894 134302
 99 468 828 723 135595 18001 61 85 702 878 985
 136161 427 676 99 645 92 99 137119 [300] 56 405
 689 655 742 [100] 58 899 138111 73 11001 927
 139005 209 570 628 849
 140013 612 110 851 55 141198 322 42 458 537
 612 58 142 378 485 537 [100] 58 59 715 143378
 1001 523 30 73 888 907 144040 119 72 911 443 84
 990 145123 73 [300] 876 146192 [300] 801 497 40
 147023 629 223 148139 503 79 767 91 87
 148001 291 403 775 83 946
 150102 394 700 151251 152916 16 566 153031
 507 536 556 584 154000 154000 154000 154000
 382 586 606 15 010 35 155240 60 324 848 714 99
 157020 692 779 98 860 75 158096 120 428 324 932
 159281 474 78 [100] 100 167 168 16222 42 718
 160264 344 458 902 163000 220 83 307 80 587 804
 164101 478 81 698 660 773 924 442 314 165000 181 857
 602 771 18264 454 733 818 16 167030 104 281 857
 643 168180 253 743 808 13 10 169010 120 89 303
 679 634 37 40 45 78 933
 170000 874 601 171204 336 760 172500 90 615
 737 91 983 173265 333 534 65 828 30 174281 612
 796 175848 [100] 79 304 533 729 622 918 566 862
 177023 29 223 178000 159 439 178334 95 424
 [100] 40 875 640 60 178959 80 128 493 512 39 982
 180161 286 386 388 733 792 181000 473 330
 182004 420 607 183000 183000 183000 183000
 184128 [400] 92 428 768 [100] 185000 488 604
 188031 178 280 82 187146 245 347 416 852 939 703
 188467 174 71 41 184 382 189014 1200 764 900
 190009 75 4001 185 243 314 191 851 812 908
 191075 231 385 518 93 800 [400] 192168 [100] 510
 192000 601 401 190 848 241 193000 193000 193000
 194081 191 273 617 [400] 760 911 195004 173 445
 194 53 618 878 917 196143 44 [200] 231 335 49 67
 195000 195000 195000 195000 195000 195000
 543 75 207 397 397 397 208001 78 182 316 47
 421 659 70 884 995 209002 113 265 70 428 584
 412 42 878
 210007 37 70 177 419 517 85 806 [300] 81 767
 211000 95 115 80 71 288 337 437 961 65 212008 56
 0 266 794 213033 728 903
 21 711 813 82 69 346 184008 127 252 302 565 778 899
 994 105179 308 631 [100] 70 6 804 932 [300] 85
 108231 331 820 107050 132 392 468 1090052
 107 621 220 356 441 43 109045 74 358 65 112004
 618 72 75
 110105 531 59 90 111184 209 349 950 112304
 374 1001 601 601 601 113000 113000 113000 113000
 640 83 661 62 606 81 114017 18 47 201 347 93 29
 719 548 58 501 49 115000 71 47 855 119005 124
 63 95 276 718 847
 120044 565 610 900 121
 122000 432 42 82 [500] 211 4 82 [100] 1221339
 344 498 589 650 124217 399 715 1025087 147 50
 390 628 625 82 946 126000 107 288 812 734 75 [100]
 127180 397 411 455 128002 73 635 79 911 24
 128289 404 469 568 928 924
 130035 70 78 799 131450 [100] 848 80 132013
 100 789 133011 150 268 40 64 134000 640 700 827 70
 134000 187 836 [100] 627 41 835 73 874 135000
 639 737 136004 9 15 [100] 230 370 602 72 812 918
 137113 653 785 138000 210 43 80 139000 81 704
 690 139107 12 800 84 695 863
 140014 203 87 495 694 871 854 [100] 141340
 77 459 584 142028 155 290 317 434 41 82 538 810
 744 79 897 638 93 948 62 143034 68 389 608 763 810
 144000 20 144366 616 677 145074 [100] 130 228 403
 25 70 628 609 1001 91 15000 1000 201 974 535
 145000 14313 654 69 725 148937 831 458 578
 808 93
 151000 391 200 357 84 848 698 623 780 94 011
 151200 72 810 586 69 696 848 72 810 54 152349
 310 658 841 153301 628 699 154004 67 206 451
 611 155000 101 659 687 95 156200 303 600 142
 628 981 157189 451 158244 [100] 608 694 902 93
 159117 592 788 61 68 71 86 987 81 [300]
 160000 160000 160000 160000 160000 160000
 167 48 225 406 85 792 805 59 69 160327 443
 530 34 95 742 43 164083 353 458 700 183149 887
 159011 6 271 165 165 165 165 165 165 165 165
 166000 608 1583 62 223 74 324 655 870 93
 167000 48 82 169135 67 11 332 71 [100] 483 433
 80 781
 170101 267 72 453 604 812 794 171321 437 99
 703 800 172137 66 214 65 803 858 173000 151 63
 311 899 60 897 174036 43 155 307 907 173284 84
 745 829 174005 92 885 85 175287 504 51 783
 175178 84 637 28 [100] 757 849 179203 70 305
 881 888
 180008 97 103 94 204 538 607 41 833 32 [100] 1
 181027 120 310 [100] 73 495 694 [100] 868 94
 182004 182004 182004 182004 182004 182004
 95 96 987 185311 622 186230 119 955 187495
 578 790 188008 101 382 408 840 190000 301 455
 810 898
 190007 100 549 795 191871 907 54 192106 410
 652 70 193076 876 991 194050 67 290 441 504
 719 195176 83 289 321 921 27 48 789 899 847 622
 196001 347 402 553 900 197168 88 400 783 805
 198003 158 62 421 698 778 903 27 199397 426 60 759
 200008 232 347 771 201142 45 [100] 65 309
 422 668 72 67 [100] 61 202024 70 403 85 70 808
 67 203344 651 857 204004 195 438 855 748 40
 205800 82 800 65 405 39 522 790 840 60 805 30
 206005 415 15 51 640 84 850 207035 49 140 406
 504 52 618 208028 74 654 73 209111 210 671
 860 97
 210169 206 475 783 91 850 211384 600 69 66
 798 888 212204 673 734 49 697

Korrespondent.

Abzugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
von unten Ausgabezeiten: bei Bestellung ins Haus durch unsere Korrespondenten in
auf dem Lande außerdem Portofrei; durch die Post 1,20 Mk. außer 42 Pf.
Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal zum an den Donnerstagen nachmittags
auf einer Originalmaschine in nur mit bester Qualität gepulvert
Das Papier ist ununterbrochen überarbeitet mit feiner Veredelung.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
3 seitig. illustr. Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4 seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Zeile über dem Namen der Expedition und
Baustraße 10 Nr. 1, beide Häuser 25 Pf., einschließlich der
20 Pf. im Restbetrag 40 Pf. Bei langfristigen Ges. entsprechend
Gehalt für Einzelbeleg nach Vereinbarung. Für Anzeigen nach 10 Tagen
besondere Berechnung, auch verbunden mit Verlagsanlag. Zeitungsbeilagen
Kannbarkeit für geführte Geschäfts-Anzeigen nur am Tage vorher. Einzel-
Anzeigen bis höchstens 9 Uhr, Sonntagsanzeigen bis 10 Uhr vorzubringen. Bild

Nr. 12

Mittwoch den 15. Januar 1913

39. Jahrg.

Zur Lage.

Die Vermorenheit auf dem Gebiete der balkanisch u
Angelegenheiten hat seit der Suspendierung der Londoner
Friedensverhandlungen nicht ab-, sondern zugenommen.
Die Türkei sträubt sich hartnäckiger denn je gegen die
Zunahme, Adrianopel und die von Griechen bewohnten
Inseln des Ägäischen Meeres abzutreten. Dieser Wider-
stand ist um so auffälliger, als inzwischen nicht nur von
Selten Bulgariens und Serbiens, sondern auch von Seiten
der Großmächte ein außerordentlich großer Druck auf die
Entscheidung der Worte versucht worden ist. Wie
bekannt, haben in Thessalonische Bulgariens Generalstabs-
chef und Kriegsminister den türkischen Generalsekretär ein
lautes Bild über die den Verbündeten nunmehr zu Gebote
stehenden Streitkräfte gegeben und vorgerechnet, daß bei
einer Wiederaufnahme des Kampfes das osmanische
Reich nicht nur Adrianopel, sondern auch Konstantinopel
verlieren würde. So haben hat der Welt fund getan, daß
es nach erreichtem Abschluß seine Truppen von der
albaniischen Adriaküste, also wohl aus ganz Albanien
zurückziehen werde. Und die Großmächte haben durch
ihre Vertreter am Soldnen Horn der Worte einmütig
versichert, daß ohne die Zustimmung Adrianopels an Bul-
gariens und der ägäischen Inseln an Griechenland der
Wiederbeginn des Krieges nicht hantangehalten werden
könne. Die Mächte haben aber noch mehr getan: sie
nämlich erboten, für das Verbleiben Konstantinopels in
ihren Händen die Garantie zu leisten, somit dafür zu sorgen,
daß Bulgariens auf den Erwerb der vor den Dardanellen
gelegenen Inseln verzichtet. Die Worte aber hat
auf alle diese Bemühungen nur höhnische Antworten
erstattet. Ihre offiziösen Zeitungen ließ sie angebliche
drauflos Depeschen aus Adrianopel, wonach dort Proviant
und Munition in Hülle und Fülle vorhanden und die
Besatzung vom besten kriegerischen Geiste besetzt sei,
offenbar, und auf die an die Welt gemachte Frotten-
denknotung der Mächte im Bosporus erwiderte sie
spöttisch, daß die hauptsächlichste Bevölkerungsgruppe
überigens ganz interessierte und amüsierte, wenn auch
wielandlose Maßnahmen längst gewöhnt sei.

Es bleibt nun abzuwarten, ob man noch weitere
friedliche Mittel versuchen wird, um die Herzen Türken
zur Vernunft zu bringen. Gelingt letzteres nicht, bald

noch gar nicht erfahren. Es scheint fast, als sei man in
Sofia entschlossen, keinen Quadratisch bulgarischen
Landes sich abhandeln zu lassen, und als habe man den
Türkel erreicht ist, um dann ihn zurufen: „Gute dir's,
wenn du etwas haben wilst!“ Wenn beim Wieder-
ausbruch des Krieges die Rumänen den Bulgaren in den
Rücken fielen, würden die Charen der Balkanstaaten
allerdings sehr vermindert werden. In Sofia, Belgrad,
Cettinje und Wien aber weiß man, daß Rußland diese
Aktion zu verhindern entschlossen ist und daß Rumänien
nicht wagen wird, seinen nicht sonderlich begründeten
territorialen Gelüsten eine europäische Frotten zu
opfern. Letzterer würde tatsächlich gefährdet sein, wenn
russische Truppen in Rumänien einmarschierten, da als
dann von Nordwesten her die Invasion österreichischer
folgen müßte.

Beachtenswert ist auch die partielle Schwelung Ita-
liens in der Adriafage, welches jetzt, im Gegensatz zu
Österreich, mit Rußland darin harmonisiert, daß Sturari
mit seinem Hofen den Montenegro zu überlassen sei.
Soll dies eine Antwort sein auf die Wiedererhebung
v. Ghibonoff's zum österreichischen Generalstabschef, die
ja in Italien mit Rossfitteln aufgenommen wurde,
und hängt damit vielleicht zusammen die Verschiebung
des auf Januar festgesetzt gewesenen Gegenbesuches,
welchen der italienische Minister des Äußeren seinem
Kollegen in Wien zu machen versprochen hatte?

Eine Rundgebung der sächsischen Regierung zur Besitzsteuerfrage

liegt in einem Artikel des offiziellen „Dresdener Anz.“
vor, in dem der Standpunkt der sächsischen Regierung
wie folgt gekennzeichnet wird: „Nur wie vor hält sie es
für eine Lebensfrage des Staates, daß ihm zur Erfüllung
seiner eigenen Aufgaben und zur Erhaltung seiner finan-
ziellen Selbständigkeit die direkten Steuern ohne Aus-
nahme dauernd überlassen bleiben. Jeder Versuch,
direkte Reichsteuern einzuführen, wird einem
sehr energischen und ungeduldsfähigen: Säbe
weg der sächsischen Regierung begegnen.“
In dieser wichtigen Frage der Selbsterhaltung des Staates
ist es in der Tat für die Regierung kein Nachgeben und
Sanken geben. Und da es heißt, eine Wahl zwischen
Reichsvermögens- oder Reichsvermögenszuwachssteuer
er der Reichserbanfallsteuer zu treffen, so ist es nur
natürlich, daß die sächsische Regierung nur
die Erbanfallsteuer einzutreten vermag.“
arum aber der Reichskanzler nicht wagt, die Ausdeh-
nung der Erbschaftsteuer vorzuschlagen, nämlich weil er
den schwarz-blauen Viech verschrieben hat, das wird
„Dresd. Anz.“ wie folgt dargelegt:

„Natürlich wird nicht gesagt, daß es Gründe politi-
scher Wichtigkeit und Traghaftigkeit sind, die die preu-
ßische Regierung und den Herrn Reichskanzler auf diesem
Standpunkt festhalten. Die in Preußen herrschenden
konservativen und Zentrumskräfte sind gegen die Aus-
dehnung der Erbschaftsteuer auf Kinder und Waisen—
und die Wahlen zum preussischen Landtag stehen vor der
Tür. Das ist der wirkliche Grund. Aus der Hand
der Sozialdemokratie aber will die Regierung keine
Steuer annehmen. Wie durchsichtiger, weil die Sozial-
demokraten, ohne die die Erbanfallsteuer im Reichstag
eine Mehrheit fände, ganz selbstverständlich versuchen
würden, die Vermögensverlage nach ihren Plänen um-
und auszugestalten, und zu diesem Zweck ihre Zustimmung
an Bedingungen knüpfen würden, die sowohl für
die Regierung, wie für die bürgerlichen Parteien unan-
nehmbar wären.“ Wenn daher unter den für die Lösung
des Besitzsteuerproblems ernstlich in Betracht kom-
menden Wegen der der Wiederaufnahme der Erbanfall-
steuer von 1909 für die Preuss. ausscheidet, so
gehe daran in erster Linie das Verhalten der Sozial-
demokraten gegenüber der Lösung des Besitzsteuerpro-
blems die Schuld.“

Das offiziöse sächsische Blatt nimmt, wie man sieht,
ein Blatt vor den Mund, und die sächsische Regierung
läßt hier mit düren Worten Herrn v. Bethmann Hollweg

die Wahrheit sagen. Herr Dr. Dertel freilich als guter
Sache und sächsischer Schulmeister fühlt sich berufen, die
Regierung seines Heimatlandes gegen die Darlegung
eines Leipziger nationalliberalen Blattes zu verteidigen,
daß, wie allgemein berichtet werde, die Vertreter der säch-
sischen Regierung sich dem preussischen Wünsche mit be-
merkenswerter Beharrlichkeit widersetzen hätten, die Wünsche
der Konservativen auszuführen. Dr. Dertel meint, die
Konservativen hätten sich seines Wissens überhaupt noch
nicht darüber geäußert, welche Besitzsteuer ihnen erwünscht
sei. Auch die preussische Regierung habe das noch nicht
getan. Aber welche Steuer ihnen, den Konservativen,
nicht erwünscht ist, das haben sie deutlich genug gesagt
und auch der Regierung zu erkennen gegeben. Das
genügt, und Dr. Dertel muß dann auch hinzusetzen: „In
der konservativen Presse war lediglich hervorgehoben
worden, daß die erweiterte Erbschaftsteuer
sehr unzuverlässig sein würde, weil sie als Zwi-
schenschritt zwischen der nationalen Parteien wirken
müßte. Es ist möglich, ja wahrscheinlich, daß die preu-
ßische Regierung sich dieser Ansicht nicht verschlossen hat.“
Dr. Dertel ist so fähig, daselbe auch von der sächsischen
Regierung anzunehmen. Auch, die Auslassungen des
„Dresd. Anz.“ werden ihn vermutlich eines besseren be-
lehren. Ob unter diesen Umständen in der Konferenz
am Sonnabend die sächsischen Vertreter ihren Standpunkt
mit „bemerkenswerter Beharrlichkeit“ haragelt haben oder
nicht, bleibt für die Sache selbst bezüglich gleichgültig. Dr.
Dertel meint allerdings, daß bemerkenswerte Beharrlich-
keit nicht zu den Eigenschaften der sächsischen Re-
gierung gehöre.

Die Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus

finden bereits am 14. Mai d. J. statt. Bis Ende
April, wo der Landtag aufgestellt werden soll, müssen
daher alle Arbeiten des Abgeordnetenhauses, insbeson-
dere der Etat, erledigt sein. Man hat mit den Parteien vor-
her über den Termin der Neuwahlen verhandelt und
ihnen den 14. Mai als in Aussicht genommenen Tag der
Neuwahlen bezeichnet. Die Parteiführer, die man weiß
nicht, ob dabei lediglich die Rücksicht auf das Jubiläum
des Kaisers eine Rolle spielt. Aber gleichviel: die fort-
schrittliche Volkspartei, die am Montag auf ihrer Preußen-
konferenz über die Wahlverhältnisse verhandelt wird,
wird den Kampf nunmehr mit größerer Intensität ins
Werk zu setzen haben, und sie geht mit guter Zuversicht
in diese neue Kampagne hinein, wenn sie sich auch der
gewaltigen Schwierigkeiten bewußt ist, die das komplizierte
und den Wählern das Wählen verlebende Dreiklassen-
system mit sich bringt. Es wird in erster Linie diesmal
darauf ankommen, die Wahlbestimmung, die ja bei den
Landtagswahlen stets außerordentlich gering war,
wesentlich zu erhöhen; gelingt dies, so muß auch die kon-
servative Vorherrschaft in manchen Wahlkreisen erschüttert
werden können, wo dies bisher kaum für möglich gehalten
wurde; denn die Städte sind der wachsende Teil der Be-
völkerung, und aus ihnen kommt daher auch das Wachstum
des Wahlmännerkörpers. Da aber die Städte, wie schon
die Reichstagswahlen gezeigt haben, sich immer mehr ihrer
liberalen Pflichten bewußt werden, so ist zu hoffen, daß
bei einer intensiven Beteiligung der Städte in vielen
Wahlkreisen das Resultat diesmal ganz anders aussehen
wird. Dieser: mit frühem Mut in den Wahlkampf, es
gilt, der konservativen Herrschaft einen tüchtigen Wider-
stand zu tun!



Das und in wie weit Bulgarien gemäß in den
rumanischen Ansprüchen entgegen zu kommen, hat man